



NATIONALER
GEOPARK



GeoPark
GRENZWELTEN



DAS JAHR 2021 IM GEOPARK *GRENZWELTEN*

Eine Übersicht über die Projekte des Jahres 2021

GRUßWORT VON LANDRAT DR. REINHARD KUBAT



Als der Geopark *GrenzWelten* 2006 gegründet wurde, war er vor allem ein Geheimtipp für Kenner und Liebhaber, die sich mit Geologie und Paläontologie befassten. Seitdem hat sich der Geopark mit seiner Fläche von rd. 3.700 qkm und seinen rund 120 Lernstationen sukzessive ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit vorgearbeitet. Es bedurfte wohl erst dieser Initialzündung, um den Menschen zu zeigen, wie spannend und aufschlussreich es sein kann, sich mit der Erdgeschichte zu beschäftigen, die unvorstellbare Zeiträume umfasst und sich in steinerne Denkmälern manifestiert. Aus dem Attraktionspunkt für einige wenige Spezialisten ist ein Naherholungsgebiet und ein Lernort für die Menschen der Region sowie für die zahlreichen Gäste aus dem In- und Ausland geworden. Viele kommen inzwischen eigens wegen des Geoparks zu uns, was nicht zuletzt einer Vorbildlichen Marketingstrategie geschuldet ist. In seiner Präsentation und Außendarstellung setzt der Geopark mittlerweile auf modernste Medien. Die digitalen Angebote sind ausgebaut worden. Es gibt einen neuen Internetauftritt, Augmented Reality-Angebote, sowie eine neue Software für Tourist-Infos und Museen. Das Segment der Umweltbildung wurde in den

letzten Jahren immer stärker profiliert, so hat der Geopark neben den Schulen inzwischen auch Angebote für Kindergärten und ist Kooperationspartner des landkreisweiten „BNE-Diplom“ – Clever macht Zukunft!

Die Elemente des Geoparks sind aber vor allem außerordentlich aufgesuchte Ziele im Rahmen der Naherholung und diese Funktion ist in den zurückliegenden Monaten der Pandemie mit ihren Abstands- und Isolationsgeboten noch deutlich verstärkt worden. Kurz gesagt: Der Geopark hat seine Spezialisten-Nische verlassen und ist bei den Menschen angekommen.

Es ist überdies davon auszugehen, dass mit dem zunehmenden Interesse an Umwelt- und Klimaschutz der Geopark noch stärker nachgefragt werden wird. Die Idee, ein Fenster in die Erdgeschichte zu schaffen und viele Menschen anzuregen, einen Blick in Millionen Jahre zurückliegende Epochen zu werfen, hat sich bewährt. Wir sind mit dem Geopark *GrenzWelten* auf einem guten Weg, den wir weiter beschreiten wollen.

Dr. Reinhard Kubat
Landrat des Landkreises
Waldeck-Frankenberg

WIR STELLEN VOR - UNSER NEUER MITARBEITER



Als neuen Mitarbeiter im Geopark *GrenzWelten* begrüßen wir ab dem 21. Juli 2021 Maximilian Malte Paul. Nach 5 Jahren Beschäftigung in einem Berliner Umweltplanungsbüro im Bereich des technischen Umweltschutzes zog es ihn wieder in seine Heimat, den Landkreis Waldeck-Frankenberg. In der Hauptstadt war sein Berufsalltag durch die Begutachtung, die Beratung und das Projektmanagement bzgl. Altlasten und Schadstoffen bestimmt.

Als studierter Geograph, mit dem Schwerpunkten physische Geographie und Bodenkunde, ist es ihm wichtig, seinen Berufsalltag mit den Aufgaben des Naturschutzes und der Umweltbildung zu verbinden. Für ihn war es daher naheliegend, sich auf die bereits im Herbst 2020 ausgeschriebene Stelle des Geoparkmitarbeiters zu bewerben. Ihm ist seine Praktikantenzeit im Jahr 2012 noch gut in Erinnerung geblieben, die er im Geopark unter der Leitung von Norbert Panek absolvierte.

Der große Schritt von der Hauptstadt in seine nordhessische Heimat zurückzugehen, fiel ihm nicht schwer: „Die gesunde Umwelt und die Möglichkeit geographisch zu arbeiten sind starke Argumente, auch ein vielfältiges Großstadtleben hinter sich zu lassen“ so Paul.

Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem das Projektmanagement, die Öffentlichkeitsarbeit und die Umweltbildung. Herr Paul ist zudem mit der Pflege geologischer Naturdenkmäler betraut, die im Zuständigkeitsbereich der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises liegen. So ist es ihm möglich, Synergien zwischen den einzelnen Akteuren des Geotopmanagements zu schaffen.

VERANSTALTUNGS- KALENDER UND SAISON 2021

Wie auch schon im letzten Jahr, mussten die ersten Führungen im März, April und Mai aufgrund der Corona-Schutzverordnungen abgesagt werden. Durch die sinkenden Inzidenzen und ein umfassendes Hygienekonzept, konnten die Geoparkführer*innen ab dem 14. Juni mit ihrem Programm starten, das sich auch im Jahr 2021 reger Teilnahme erfreute.

Insgesamt gab es im Jahr 2021 ein Angebot aus 60 verschiedenen Führungen zu diversen Themen rund um Geologie, Natur und Kulturgeschichte. Vielen Dank an dieser Stelle an die Geoparkführer*innen für die gelungene Führungssaison 2021!

Der Veranstaltungskalender erschien in diesem Jahr in einem neuen Look – als handliches, kompaktes und faltbares Kartenformat, passend für jede Tasche zum Mitnehmen und für Unterwegs – zeigt er die Angebote auf einen Blick.

Weitere Informationen rund um die Veranstaltungen finden Interessierte auf der neuen Homepage im Bereich Veranstaltungskalender.



NEUE GEO-STATION

*die Ederstede
bei Birkenbringhamen*

Der Geopark *GrenzWelten* freut sich über eine neue Geo-Station in Burgwald-Birkenbringhamen.

Die Informationstafel mit markanter Steinstele wurde im Bereich des Naturdenkmals „Ederstede“ oder auch bekannt als „Klingelstede“ errichtet und wertet so den dortigen Wanderweg auf. Die 5-6 m mächtigen roten Sandsteine der Ederstede erregten im letzten Jahr viel Aufmerksamkeit. Sie wurden im Jahr 2020 zum Geotop des Jahres gewählt, nachdem Bürgermeister Lothar Koch den Vorschlag beim Projektbüro des Geoparks eingereicht hatte. Neben dem großen Interesse der Bürgerinnen und Bürger, besuchte sogar das Fernsichteam des Hessischen Rundfunks das Geotop und brachte einen Beitrag

in „alle Wetter“. Aus diesem Grund wurde nun die neue Geo-Station direkt am Wegesrand errichtet. Zusammen mit einer Sitzgelegenheit ist ein schöner Rastplatz für Besucher*innen und Wanderer direkt an der Eder entstanden. Die Gesteine der Ederstede entstanden vor rund 255 Mio. Jahren während des Zechstein (Perm). Es handelt sich um Ablagerungen von Fluss-Systemen, die hier anstelle von marinen und lagunären Sedimenten auftreten. Der markante Steilabfall der Ederstede entstand deutlich später, während des Quartär. Die Eder wurde durch die Schnee-/ Eisschmelz am Ende der Eiszeiten mit viel Wasser gespeist und konnte sich tief in die Gesteine hinein-erodieren.



GEOTOP DES JAHRES 2021

der Riesenstein bei Heimarshausen

Zum 5. Mal wurde im Jahr 2021 das Geotop des Jahres gewählt!

Dieses Jahr geht der Titel an den Riesenstein bei Heimarshausen (Naumburg), der aus insgesamt 10 Vorschlägen ausgewählt wurde. Den Vorschlag für den Riesenstein machte die Geoparkführerin der *GrenzWelten* Herwör Großenbach aus Borken. Der Riesenstein ist ein markanter Pilzfelsen im Südwesten des Habichtswalder Berglandes. Das etwa 8 Meter hohe Naturdenkmal ist Teil einer klippenartigen Felsformation auf der Kuppe des Ziegenrückens und besteht aus Sandsteinen des Mittleren Buntsandsteins von vor ca. 245 Millionen Jahren. Besonders auffällig ist die raue und zum Teil löchrige bis wabenartige Oberfläche des grau-beigen Gesteins. Chemische und physikalische Verwitterungsprozesse an

der Oberfläche des Gesteins bestimmten die außergewöhnliche Geomorphologie des Pilzfelsens. Glaubt man jedoch der Sage, so soll der Teufel den Felsen gegen Naumburg geworfen haben, als dort die Kirche erbaut wurde. Der Stein verfiel sich jedoch an seinem Ärmel und kam so an seinem heutigen Platz zum Erliegen.

Neben der Geologie und den Sagen rund um den Riesenstein, überzeugte das Geotop auch durch die archäologische Bedeutung! In der Felsspalte zwischen dem Riesenstein und der Felswand der Bergeite wurden Funde bis in die frühe Mittelsteinzeit vor rd. 10.000 Jahren datiert.

Weitere Informationen rund um den Riesenstein und die örtlichen Wandermöglichkeiten, erhalten Sie auch beim Naturpark Habichtswald!



Foto: Paavo Blofield

DIE HELLETAL-SCHLUCHT IN WINTERBERG

ein Kerbtal des Mitteldevon

Die Helletalschlucht in Winterberg ist ein riesiges Kerbtal innerhalb des 59 ha großen Naturschutzgebietes „Schluchtwald Helle“ nördlich des Ortskerns von Winterberg. Diese Talform ist typisch für Mittel- und Hochgebirge und gekennzeichnet durch eine V-Form, die die Helle über Jahrtausende in das anstehende Gestein schnitt. Entlang des beliebten Brücken- und Schluchtenpfades, wandern Sie hier durch 390 Mio. Jahre alte Schiefergesteine, die Zeugnisse eines urzeitlichen Meeres sind. Über kleine Brücken, entlang von wilden Bachläufen, Wasserfällen und seltener Vegetation bis hinab zum Bodensee, ist das Helletal ein Erlebnis für jeden Wanderer und Naturbegeisterten.

Mit dem neuen Faltblatt, das gemeinsam mit der Stadt Winterberg und dem Gästeführer Peter Korn entstanden ist, wird insbesondere die geologische Informations-Lücke rund um die Helletalschlucht geschlossen. So eignet es sich hervorragend als kleiner Taschenbegleiter bei Ihrer Tour entlang des Brücken- und Schluchtenpfades.



FALTBLATT „GEO- HIGHLIGHTS“

die Helfensteine auf dem Hohen Dörnberg

Das neue Faltblatt aus der Reihe der „Geo-Highlights“ entstand in Kooperation mit dem Naturpark Habichtswald und thematisiert das 3. Nationale Geotop in den *GrenzWelten* – die Helfensteine auf dem Dörnberg in der Geopark Region Wolfhager Land. Die Helfensteine sind Teil des Flora-Fauna-Habitats „Dörnberg, Immelburg und Helfensteine“ und zugleich als flächenhaftes Naturdenkmal ausgewiesen. Wo heute seltene Lebensraumtypen geschützt werden, wirkten in ferner Vergangenheit Naturgewalten. So sind die Helfensteine beispielhaft für die aus Kuppen und Kegelbergen bestehende Landschaftsform, die das Wolfhager Land charakterisiert. Ihre Entstehung geht auf eine Phase starker vulkanischer Aktivität vor rund 19 bis 7 Millionen Jahren vor Heute zurück. Zu jener Zeit kam es durch tektonische Kräfte zu einem Zerbrechen der tieferen Erdkruste, wodurch sich Aufstiegswege basaltischer Schmelzen zur Erdoberfläche eröffneten. Seitdem wirkte Erosion auf die zu Basaltgesteine erstarrte Lava und die umgebende Landschaft ein.

Das Faltblatt ist erhältlich beim Projektbüro des Geoparks und im Naturparkzentrum Habichtswald.



AUGMENTED REALITY AM STEINBRUCH HOHENÄCKER

die Frankenberger Kornähre live

Wer sich schon immer gefragt hat, wie denn wohl die sogenannte „Frankenberger Kornähre“ aussah, die vor 250 Millionen Jahren im Bereich des heutigen Steinbruchs Hohenäcker wuchs, bekommt seit Anfang April eine visuelle Antwort. Benötigt wird dafür lediglich ein Smartphone mit QR-Code-Scanner und ein Ausflug zur Geostation an der Straße von der Kernstadt Frankenberg nach Rengershausen, direkt am Abzweig nach Rodenbach. Dort hat der Geopark *GrenzWelten* in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen MT Intertext, der Stadt Frankenberg und der Ederbergland-Touristik ein neues Augmented Reality-Projekt umgesetzt, das die fossile Pflanze naturgetreu zum Leben erweckt. Unter dem Motto „Vergangenes lebendig machen!“ hatte schon im Sommer 2020 der *Procynosuchus*, prominentester Bewohner der Korbacher Spalte in der Erdzeit des Perm, das digitale Licht der Welt erblickt. Bei einem kleinen Rundgang durch den Steinbruch erfahren Interessierte an drei Stationen mit jeweils einem QR-Code Wissenswertes über das urzeitliche Zechsteinmeer mit seinem Deltasystem und über die Kornähre als einzigartige Vertreterin der

Pflanzenwelt aus der Oberpermzeit, rd. 250 Millionen Jahre vor unserer Zeit. So kann die Fossilienfundstätte auch ohne Führung erkundet und die Informationen auf dem Smartphone mit nach Hause genommen werden. Die QR-Codes stellen einen, vor allem für jüngere Menschen, attraktiven Türöffner in die Welt des Geoparks dar und bringen die spannenden Funde der *GrenzWelten* auf spielerische Weise nahe.





Die virtuelle Kornähre vor dem Info-Pavillon am Steinbruch Hohenäcker

BESUCH DES GEOPARKS RUHRGEBIET

Eine Exkursion im Geopark GrenzWelten

Zweieinhalb Tage Exkursion, acht besuchte Highlights im Geopark GrenzWelten - das ist die Bilanz des Besuchs aus dem Geopark Ruhrgebiet in der hessischen „Schwesterregion“.

22 Vertreter*innen des nordrhein-westfälischen Geoparks „Ruhrgebiet“ nahmen an dem Treffen teil. Die Rundreise begann an der Korbach Spalte, eines der aus paläontologischer Sicht bedeutendsten Geotope in Deutschland. Unter den Gästen waren nicht nur interessierte Mitglieder des Vereins „Geopark Ruhrgebiet e.V.“, sondern ebenso Experten vom Geologischen Dienst Nordrhein-Westfalen. Bei besten Wetterbedingungen ging es nach einem kurzen Besuch an der wissenschaftlich bedeutenden „Adorfer Klippe“ zum Besucherbergwerk Kilianstollen in der Geopark-Region Hochsauerland. Dort konnten die Teilnehmer*innen bei konstanten 10 C° und 100 Prozent Luftfeuchtigkeit die bunten Kupfererze des ältesten Bergwerks im Geopark bestaunen.

Nächste Station der zweieinhalbtägigen Exkursion war die „Schöne Aussicht“ zwischen Vöhl-Basdorf und der Halbinsel Scheid am Edersee, wo Wald-Experte und ehemaliger Leiter des Geoparks Norbert Panek spannende Details zum

Kellerwald, zum Nationalpark, Welt-naturerbe und über die Buchenwälder berichtete. Anschließend konnten die Gäste aus dem Geopark Ruhrgebiet im Steinbruch Hohenäcker, einer bedeutenden Fossilfundstelle aus der Zeit des Perm, auf die Suche nach der „Frankenberger Kornähre“ gehen.

Am Goldbergwerk des Eisenbergs bei Goldhausen bekamen die Exkursions-teilnehmenden dann einen Einblick in eine der goldreichsten Lagerstätten Europas. Von dort ging es nach Brilon im Hochsauerlandkreis - ein geologischer Sprung in die Kreidezeit. Bei einer Führung im Museum Haus Hövener stand der Iguanodon-Dinosaurier im Fokus; seine Überreste wurden in Brilon-Nehden gefunden. Den Abschluss machten die berühmten Bruchhauser Steine in Olsberg-Bruchhausen, die den Besucher*innen als Überreste devonischen Vulkanismus bereits bekannt waren. Neu für alle waren dagegen die interessanten archäologischen Details, die von Nancy Schumacher, wissenschaftliche Mitarbeiterin und Archäologin des Geoparks Ruhrgebiet, vorbereitet worden waren.



AUF DEM WEG ZUR ERSTEN „GEOPARK-KITA“

die KiTa Sonnenschein aus Korbach

Seit September 2021 kooperiert die städtische Kindertagesstätte „Sonnenschein“ in Korbach mit dem Geopark *GrenzWelten* und ist auf dem Weg zur ersten und bisher einzigen Geopark-Kita in der Region. Das Konzept der Geopark-KiTa soll nachhaltiges Handeln bereits im Kindesalter verankern und so früh die Sensibilität für ein Leben in einer gesunden Umwelt fördern. Anders als bei den Geopark-Schulen steht nicht die Bildung im Vordergrund. Die kleinen GrenzGänger*innen sollen viel mehr spielerisch an die Natur und Heimat herangeführt werden und durch positive Erlebnisse ein Bewusstsein für ihre Umwelt entwickeln.

Ein erster Ausflug an die Korbacher Spalte sollte das Interesse der Mädchen und Jungen für die Erdgeschichte wecken. Die Korbacher Spalte war nicht ohne Grund als Wanderziel ausgewählt

worden. So ist die in Geologenkreisen weltbekannte Fossilienfundstätte nicht nur fußläufig gut zu erreichen, sondern geotouristisch auch für junge Besucher*innen mit Sandkasten, Drehstein oder Erdbebenplattform hervorragend erschlossen. Umgesetzt wurde die Begegnung mit der Urzeit von Geoparkführer Peter Hankel und Geoparkführerin Dr. Ute Richter. Sie hatten ein abwechslungsreiches Programm für die kleinen GrenzGänger*innen vorbereitet. Neben Ausflügen zur Korbacher Spalte plant der Kindergarten Sonnenschein unter der Leitung von Anja Köhler-Schotte bereits ein KiTa-Fest rund um die Themen des Geoparks. Außerdem werden Peter Hankel und Dr. Ute Richter die KiTa vor Ort besuchen und unterschiedliche Spiele und Experimente mit den kleinen GrenzGänger*innen durchführen.



AUF DEN SPUREN DER BERGLEUTE

Aus der Feder von Birgit und Volker Emde aus Korbach stammt eine neue Publikation zum historischen Kupferbergbau in Nieder-Ense, Immighausen und Korbach - Band 7 der Schriftenreihe „Beiträge aus Archiv und Museum der Kreis- und Hansestadt Korbach und Archiv der Alten Landesschule.“ Seit 50 Jahren sammeln Volker und Birgit Emde in der Region Mineralien. Mit der Zeit wuchs dabei das Interesse am heimischen Bergbau. So kartierten sie unzählige kleine und große Pingen, heute noch sichtbare Relikte ehemaliger Schächte, die heute leider oft bedenkenlos als Müllkippe genutzt werden. Durch die finanzielle Unterstützung

des Waldeckschen Geschichtsvereins (Bezirksgruppe Korbach), des Bürgervereins St. Kilian (Vorsitzender Heinz Merl), des Geoparks *GrenzWelten* und der Kreis- und Hansestadt Korbach wurde die Drucklegung ermöglicht. Das Buch erscheint in der gemeinnützigen Schriftenreihe „Beiträge aus Archiv und Museum der Kreis- und Hansestadt Korbach und Archiv der Alten Landesschule“ und ist im Stadtarchiv Korbach, im Wolfgang-Bonhage-Museum Korbach, in der Alten Landesschule (Bibliothek) und in der Tourist-Information Korbach zum Preis von 18,90 € erhältlich.



Foto: Dr. Marion Lillenthal

„STEINE ERZÄHLEN GESCHICHTEN“

der geologische Garten in Giershagen

Im Rahmen eines LEADER Projektes wurde von der Gemeinde Giershagen im Oktober 2021 der geologische Garten eröffnet! Neben einem großen Pavillon, der zur Rast einlädt und viele Informationsschilder beherbergt, können sich Interessierte, Touristen und Einheimische auf eine Reise durch die Erdgeschichte freuen.

Grundriss des Geologischen Gartens ist die Kartierung der Gemarkung Giershagen. In unterschiedlichen Farben sind darauf die diversen Gesteinsformationen in ihrer geografischen Lage dargestellt. Die Gesteinsexemplare wurden dann an der Stelle ihres jeweiligen Fundortes montiert. Auf Plaketten steht der Name der Gesteinsart; auf Info- tafeln ist alles Wissenswerte zur Geo-

logie Giershagens nachzulesen und mit Schaubildern illustriert. „Die Steine erzählen ihre Geschichten – aber man braucht einen Dolmetscher, der sie liest und erklärt! Giershagen hat eine ungewöhnlich große Dichte an unterschiedlichen Gesteinsarten“, erläutert Ortsheimatpfleger Reinhard Schandelle. Von ihm stammt die Idee und auch die Umsetzung lag größtenteils in seiner Hand!

Der geologische Garten ist frei zugänglich und liegt direkt an der alten Grube Reinhard. Ein Parkplatz ist vorhanden. Wer mit dem Auto anreist, kann dem Schild in Richtung Bionik Pfad folgen. Fahrradfahrer*innen gelangen über den Diemelradweg zum geologischen Garten.



BNE-DIPLOM

„Clever macht Zukunft“

Klimawandel, Umweltverschmutzung und Corona sind nur einige, dafür sehr bedeutsame Krisen unserer Zeit. Mit der spürbaren Zunahme von Krisen nehmen auch die ökologischen, ökonomischen sowie gesellschaftlichen Herausforderungen zu. Es wird offensichtlich, dass ein rasches globales Umdenken zu mehr Nachhaltigkeit erforderlich ist. Ein wichtiges Werkzeug dafür ist die Aufklärung und die Sensibilität gegenüber einem schonenden Umgang mit der natürlichen Umwelt und Ressourcen ab frühester Kindheit. Vor dem Hintergrund der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in den Schulen hat der Fachdienst Schulen und Bildung des Landkreises Waldeck-Frankenberg das Programm BNE-Diplom – „Clever macht Zukunft“ erarbeitet. In insgesamt 14 Modulen können Schulen aus einem breit gefächerten Themenangebot „Lerneinheiten“ auswählen. Dies ermöglicht den Schüler*innen das Erlernen fachlicher und sozialer Kompetenzen für eine nachhaltige Lebensweise. Der Geopark *GrenzWelten* ist mit seinen zahlreichen außerschulischen Lernorten Kooperationspartner für das BNE-Modul „Erdgeschichte, Geologie, Bergbau und Heimatkunde“. Bereits im September 2021 besuchte die 2. Klasse der Grundschule Höringhausen im Rahmen des Diploms die Korbacher Spalte. Begleitet von Gäste- und Geopark-

führerin Dr. Ute Richter, erkundeten die Schüler*innen auf spielerische Weise die Korbacher Spalte und den Korbacher Dackel. Das neuartige Konzept des Landkreises fand dabei großen Zuspruch bei den Schüler*innen und den Lehrkräften: „Die Begeisterung für die Erdgeschichte wurde auch bei Kindern geweckt, die sich vorher noch gar nicht damit befasst hatten, sodass wir uns im Sachunterricht mehrere Stunden mit Fossilienfunden und weiteren Ausstellungsorten in der Nähe beschäftigt haben“, so die Klassenleiterin Nicole Lamm.

Für den Geopark *GrenzWelten* ist diese Kooperation ein großer Gewinn, da Schulen auch unabhängig der Zertifizierung zur Geopark-Schule besser erreicht werden können. Sowohl Schulen, als auch Geopark sind so flexibel und können gemeinsam für jede Klasse ein maßgeschneidertes Modul mit außerschulischem Lernort planen.



VORTRAGSVERANSTALTUNG „MIT VOLLGAS IN DIE KLIMA-KRISE...!?“

Das Erdsystem, sein Klima und weshalb Nachhaltigkeit der Ausweg aus der Krise ist

Das KlimaTeam, zu dem auch der Geopark *GrenzWelten* gehört, und der HESSENCAMPUS Waldeck-Frankenberg luden am 15. September alle Interessierten zu einer Vortragsveranstaltung in die Henkelhalle in Vöhl ein. Der renommierte Wissenschaftler Dr. Christian Klepp aus Hamburg hat die Teilnehmer*innen mitgenommen auf eine Reise durch unser Erd- Klima- und Ökosystem und stand am Ende der Veranstaltung für Rückfragen in einer Diskussionsrunde zur Verfügung. Als Klimaforscher und Naturfotograph zeigte Dr. Klepp sehr eindrücklich, wie sich unser Planet verändert und welche Auswirkungen unser menschliches Handeln auf die Umwelt hat! Angefangen bei einer erdgeschichtlichen Exkursion, wurden auch aktuelle Themen, wie die Hochwasser-Katastrophe in NRW und Rheinland-Pfalz thematisiert. Am Ende des Vortrags konnten drei Kernthemen zusammengefasst werden: 1. Die Ge-

schwindigkeit, in der wir CO₂ ausstoßen, ist zu hoch und bringt unsere Erde aus ihrem dynamischen Gleichgewicht 2. Wir müssen unseren Planeten besser verstehen und wertschätzen 3. Es geht nicht um Klimaschutz, sondern um Menschenschutz!



GRENZWELTEN INTERAKTIV

*neue Anwendung für die zentrale
Informationsstelle und die Geo-Foyers*

Es ist geschafft – die neue interaktive Anwendung für die zentrale Informationsstelle im Wolfgang-Bonhage Museum in Korbach ist fertig und für Touristen, Einheimische und Interessierte nutzbar. Mit Hilfe einer LEADER- Förderung hat der Geopark *GrenzWelten* über ein Jahr an der Konzipierung und Programmierung gearbeitet, die nicht nur im Wolfgang-Bonhage Museum zur Verfügung stehen wird. Kern der Anwendung, die technisch durch die Firma MT Intertext umgesetzt wurde, ist eine interaktive Karte des gesamten Geoparks! Nutzer*innen können mit Hilfe einer Filterfunktion ihre Interessen auswählen – egal, ob es eine bestimmte Region sein soll oder eine Radtour geplant ist – mit Hilfe der Karte finden Sie schnell die vielfältigen Angebote und Attraktionen innerhalb der Geopark Kulisse inkl. Bilder und Informationen. Die ausgewählten Aktivitäten können Nutzer*innen in ihrem

digitalen Wanderkorb (in Anlehnung an einen digitalen Warenkorb) ablegen und zwischenspeichern. Wenn die gewünschten Touren und Destinationen ausgewählt sind, wird ein QR-Code erstellt, über den der Besucher*innen die favorisierten Angebote direkt auf das Smart-Phone bekommt und so auch außerhalb des Geo-Foyers die wichtigsten Informationen auf einen Blick hat. Begleitet wird der Nutzer*innen von einem kleinen Procy, der die Anwendungen erläutert und durch das Menü führt. Auch geologische Informationen stehen zur Verfügung, wobei der Fokus der Anwendung auf der geotouristischen Besucherlenkung steht und so insbesondere auch für Tourist-Infos geeignet ist. Auch Museen, Bergwerke und andere Informationsstellen können die Anwendung (ohne Hardware) kostenfrei nutzen. Interessierte wenden sich bitte an den Geopark *GrenzWelten*!



TAG DES GEOTOPS AM 19. SEPTEMBER 2021

*zwei Führungen zu
bedeutenden Geotopen*

Der „Tag des Geotops“ geht zurück auf eine Initiative der Akademie für Geowissenschaften und Geotechnologien e. V., ehemals Akademie der Geowissenschaften zu Hannover. Im Geopark *GrenzWelten* fanden zu diesem Anlass zwei gesonderte Führungen zu bedeutenden Geotopen statt. Der Förderverein für Kultur, Denkmalpflege und Naturschutz e. V., der Verkehrs- und Heimatverein und die Abteilung des Sauerländischen Gebirgsvereins (SGV) in Winterberg-Züschchen veranstalten gemeinsam eine Wanderung zum Steinbruch „Helleköpfchen“ oberhalb der Ortschaft. Wie Geologe Dr. Matthias Piecha vom Geologischen Dienst Nordrhein-Westfalen betont: „Der Steinbruch ist für die geologische Erforschung des Sauerlandes ein Glücksfall.“ Am „Helleköpfchen“ wurde unter anderem ein vulkanisches Gestein freigelegt, das in der Fachwelt als „Züschener Quarzkeratophyrtuff“ bekannt wurde. Der Vulkan ist dort im Steinbruch knapp 3 Meter groß und zwischen Tonschiefern eingelagert. Beide Gesteine sind reich an Fossilien, hauptsächlich Dreilappkrebse (Trilobi-

ten), Armfüßer (Brachiopoden), Seelilien (Krinoiden), Korallen, Muscheln und Schnecken. Diese Fossilien bewohnten einst ein Meer, das in der Unterdevon-Zeit, also vor etwa 390 Millionen Jahren, weite Teile Mitteleuropas bedeckte. Rund um das heutige Züschchen lagerten sich im Unterdevon überwiegend Tonschlämme am Meeresboden ab, außerdem Aschen, die durch vulkanische Aktivitäten in der Umgebung in die Luft geschleudert worden waren. Sehr deutlich sind noch die Wellenrippeln des devonischen Meeres sichtbar.

Die zweite Wanderung an diesem Tag widmete sich dem diesjährigen Geotop des Jahres – dem geheimnisvollen Riesenstein bei Heimarshausen. Im Rahmen einer Führung durch die Geographin und Naturparkführerin des Habichtswaldes Katja Klages, erfuhren die Teilnehmer*innen allerlei Wissenswertes rund um den markanten Pilzfelsen, der verborgen im Wald und umrankt von Legenden alle in seinen Bann zog. Weitere Informationen zum Riesenstein finden Sie im Kapitel „Geotop des Jahres“ auf S. 7!




Impressum:

Projektbüro des Nationalen Geoparks *GrenzWelten*
 Landkreis Waldeck-Frankenberg
 Auf Lülingskreuz 60
 34497 Korbach
 Tel.: 05631-954-512
 Fax: 05631-954-820
 geopark@lkwfafb.de
 www.geopark-grenzwelten.de



Bildnachweis: soweit nicht anders angegeben,
 Archiv des Geoparks *GrenzWelten*.
 Titelbild: Steinbruch Horst bei Hatzfeld

 www.druckerei-schoeneweiss.de

